

LIT.: Festschrift 100 Jahre Sparkasse Krems 1856—1956, S. 9.  
Quellen: StA Krems, Familienakte Bamberger.

*Stadtarchiv Krems, Plansammlung Utz, Nr. 42*

60 KREMS, SÜDTIROLER PLATZ 5

Entwurf von Josef Utz d. J., 1905.

Das Hinübergleiten des späten Historismus in den Jugendstil wird durch dieses Beispiel gut dokumentiert. Die Einbeziehung der in der Lokaltradition beheimateten Erker geht mit dem Stilbild gut zusammen und wird durch den darüber angeordneten Balkon und die zugehörige Mauernische nicht nur im Sinne der neuen Beweglichkeit des Baukörpers ausgenützt, sondern gibt auch der Plastik in Gestalt spielender Putten eine neue Aufgabe. Interessant ist die in der Ornamentik sich abzeichnende Begegnung von Rokokoartigem, Zopf und Biedermeiermotiven mit den floralen Elementen des Jugendstiles.

*Stadtarchiv Krems, Plansammlung Utz, Nr. 60*

61 KREMS, AUFBAHRUNGSHALLE

Gustav Bamberger, 1929.

Bamberger war Schüler von Friedrich Schmidt und wirkte unter ihm 1885—1892 an der Ausgestaltung des Fünfkirchner Domes. Seit der Jahrhundertwende in Krems ansässig, errichtete er zahlreiche Wohnhäuser, ferner das Gewerbevereinshaus, die Friedhofkapelle. Von ihm stammen auch das Sappeudenkmal und das Jahndenkmal. Er starb 1936.

Über seine Tätigkeit als Maler siehe die Abschnitte Topographische Ansichten und Moderne Malerei.

Die städtische Leichenhalle gehört jener Stilphase der Architektur an, welche in den Wiener Gemeindebauten nach dem ersten Weltkrieg ihren Niederschlag gefunden hat. Eine aus dem Jugendstil heraussteigende dekorative Neigung, wie sie in der Wiener Werkstätte gepflegt wurde, blieb dabei wirksam. Die Leichenhalle mit dem großen Bogenmotiv in der Mitte und der davor liegenden Freitrepppe setzt Ideen der Wiener Secession von Josef Maria Olbrich um, verbindet sich mit expressionistischen Zügen, die Clemens Holzmeister in seinem Wiener Krematorium entwickelt hat und schließt doch auch wieder in dem — etwa vom Passauer Hof in Stein bekannten — Zinnenmotiv an den traditionellen Formenschatz der Stadt an.

## ARCHITEKTURFRAGMENTE

62 KAPITELL

1. Hälfte 13. Jh.

Granit, H. 37 cm, Br. 29 cm.

Rankenornamente und Blattwerk.

LIT.: H. Kühnel, Führer durch das Museum der Stadt Krems an der Donau, Krems 1961, S. 12.

*Historisches Museum Krems, Inv.-Nr. S 310*

63 SCHLUSZSTEIN AUS DER GOZZOBURG

3. Viertel 13. Jh.

Sandstein, Dm. 41 cm.

Runder Schlußstein mit der Darstellung zwei einander verzehrender Drachen.  
4 Rippenansätze.

Gefunden beim ehemaligen Kapuzinerkloster in Und.

Vgl. auch Kat. Nr. 30.

LIT.: Kühnel, Museumsführer, S. 11.

*Historisches Museum Krems, Inv.-Nr. S 97*

64 SCHLUSZSTEIN AUS DER VERMUTLICHEN FRIEDHOFSKAPELLE  
DER DOMINIKANERKIRCHE

Um 1260–1270.

Sandstein, Dm. 41 cm.

Scheibenförmiger, leicht konkaver Schlußstein mit gemalten stilisierten Blatt-  
formen auf rotem und schwarzem Grund. 6 Rippenansätze mit gleichen  
Bemalungsfragmenten für  $\frac{5}{8}$  Chorabschluß.

Gefunden 1962 auf dem Theaterplatz in Krems.

*Historisches Museum Krems, Inv.-Nr. S 294*

65 ZWEI SCHLUSZSTEINE AUS DER KAPELLE DES EHEMALIGEN  
EISENTÜRHOFS

Letztes Viertel 13. Jh.

a) Sandstein, Dm. 43 cm.

Reliefierte Blattrosette mit herzförmigen Blättern, Reste von Polychromie-  
rung, 4 Rippenansätze.

b) Sandstein, Dm. 41 cm.

Reliefierte Blattrosette mit lanzettförmigen Blättern, Reste von Polychro-  
mierung, 4 Rippenansätze.

LIT.: Kühnel, Museumsführer, S. 12.

*Historisches Museum Krems, Inv.-Nr. S 207, 208*

66 KAPITELL AUS DER KAPELLE DES ZWETTLER HOFES IN  
WEINZIERL

Letztes Viertel 13. Jh.

Sandstein, H. 30 cm, Br. 50 cm.

Polygonales Kapitell mit vegetativen Formen (Blattwerk).

LIT.: Kühnel, Museumsführer, S. 12.

*Historisches Museum Krems, Inv.-Nr. S 135*

- 67 SCHLUSSSTEIN AUS DER KAPELLE DES ZWETTLER HOFES IN  
WEINZIERL  
Spätes 13. Jh.  
Sandstein, Dm. 46 cm.  
Runder Schlußstein mit Taube (?). 4 Rippenansätze mit Resten schwarzer,  
roter und gelber Bemalung.  
LIT.: Kühnel, Museumsführer, S. 12.  
*Historisches Museum Krems, Inv.-Nr. S 134*
- 68 SCHLUSSSTEIN VOM CHOR DES KAPITELSAALES DES  
DOMINIKANERKLOSTERS  
3. Viertel 13. Jh.  
Sandstein, Dm. 29,5 cm.  
Runder Schlußstein mit stilisierter Blütenrosette in Relieftechnik. 8 Rippen-  
ansätze.  
Gefunden 1970 im Mauerwerk des Kapitelsaales.  
*Historisches Museum Krems, Inv.-Nr. S 309*
- 69 KOPF EINER WEIBLICHEN HEILIGEN  
13. Jh.  
Sandstein, H. 21 cm.  
Nase und Teil des Stirnreifens 1936 von W. Plöckinger ergänzt.  
Gefunden 1936 in der Kellermauer des Hauses Frauenbergplatz Nr. 1.  
LIT.: Kühnel, Museumsführer, S. 12.  
*Historisches Museum Krems, Inv.-Nr. S 166*
- 70 MÄNNLICHER KOPF  
Um 1470–1480.  
Sandstein, H. 25 cm.  
*Weinbaumuseum Krems*
- 71 KONSOLE AUS DER FRAUENBERGKIRCHE STEIN  
15. Jh.  
Sandstein, H. 21 cm, Br. 30 cm.  
Konsole mit Engel und Schriftband.  
Gefunden 1954 im Reisperbachtal in Stein.  
*Historisches Museum Krems, Inv.-Nr. S 284*